

Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,
Farbwaaren und Gumpapierfabrikation, Droguenhandel,
Spinnerei und Weberei.

Redacteur und Herausgeber: Dr. M. Reimann,
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Französische Ausgabe: „Journal de Teinture de M. Reimann“.

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschritten. Preis des Jahrgangs 5 Thlr. = 8 fl. 45 Kr. rhein. = 10 fl. österr. W. (Banknoten) = 20 Fres bei allen Buchhandlungen und Postämtern; unter directer Zusendung im deutsch-österreichischen Postverein pro Quartal 5 Sgr., für das Ausland verhältnißmäßig mehr. Einzelne Nummer 5 Sgr. Alle Zuschriften sind an den Redacteur Herrn Dr. M. Reimann (Berlin, 59 Elisabeth-Str.) zu richten.

Inhalt.

	Seite		Seite
Das Appretiren der Seidenstoffe	361	Kurze Berichte aus der Fachliteratur	364
Walchen und Kränzel von Straußfedern	362	Leichtfällige Pflanzl	365
Färberei u. d. Appretur der Plüsch	362	Fragen zur Anregung und Beantwortung	365
Färberei der Seide	363	Frage-Beantwortung	365
Färberei der losen Wolle	363	Farbwaaren-Preise	366
Die Prüfung der Soda etc.	364	Vacanz-Liste	366

Das Appretiren der Seidenstoffe.

Hierzu die Abbildungen auf Tafel 1.

(Fortsetzung.)

Auf diese Weise werden sämtliche Seidenwaaren appretirt, welche überhaupt Appretur erhalten. Der Sammet macht eine Ausnahme hiervon, weil man denselben dem Druck des Lineals und der Wickung der Walzen nicht aussetzen darf.

Je nachdem mehr oder weniger Appreturmasse auf dem Stoff haften soll, wird das Lineal mehr nach unten oder nach oben geschraubt, so daß also mehr oder weniger Masse auf dem Stoff zurückbleibt und dieser davon steifer oder minder steif wird.

Ist der Seidenstoff mit der Appreturmasse bedeckt, so wird er gepreßt oder calandert, je nach seiner Natur. Stumpfe und besonders schwere Seidenstoffe von natürlichen Glanz werden gepreßt, während stark glänzende Seidenstoffe calandert oder wie beim Atlas, gepreßt und

calandert werden. Rippige Stoffe dürfen gar nicht gepreßt werden, sondern sind nur mit dem Calander zu behandeln. Das Pressen geschieht in einer hydraulischen Presse bei erhöhter Temperatur. Die hierzu benutzte Presse ist Figur 2, auf Tafel 1 dargestellt und ihre Construction aus der Zeichnung ersichtlich.

Zum Pressen muß der Seidenstoff vorher gelegt werden. Dies geschieht auf einem großen feststehenden viereckigen Tische. Auf jeder Seite desselben steht ein Arbeiter. Man legt zuerst eine starke viereckige Pappe auf den Tisch, darauf einige schon benutzte Preßspäne und auf diese einen neuen Preßspan. Auf diesen legt man nun das Seidenstück glatt auf, indem der eine Arbeiter dasselbe am Ende mit einem Lineal festhält, während der andere es mit einem anderen Lineal glatt über den Preßspan streicht. Man legt einen neuen Preßspan darauf, indessen so, daß der Rand des oberen gegen den Rand des unteren Spans frei bleibt. Man wendet das Stück um und während der eine Arbeiter das Stück an der Ecke festhält, streicht es der an-